

**Urteil des Gerichtshofs (Zehnte Kammer) vom 11. Juni 2020 — China Construction Bank Corp./Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO), Groupement des cartes bancaires**

**(Rechtssache C-115/19 P) <sup>(1)</sup>**

**(Rechtsmittel – Unionsmarke – Verordnung [EG] Nr. 207/2009 – Widerspruch – Art. 8 Abs. 1 Buchst. b – Verwechslungsgefahr – Beurteilung der Ähnlichkeit der einander gegenüberstehenden Zeichen – Beurteilung der Unterscheidungskraft der älteren Marke)**

(2020/C 271/17)

Verfahrenssprache: Französisch

**Parteien**

Rechtsmittelführerin: China Construction Bank Corp. (Prozessbevollmächtigte: A. Carboni und J. Gibbs, Solicitors)

Andere Parteien des Verfahrens: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) (Prozessbevollmächtigte: J. Ivanauskas und D. Botis), Groupement des cartes bancaires (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwältin C. Herissay Ducamp)

**Tenor**

1. Das Urteil des Gerichts der Europäischen Union vom 6. Dezember 2018, China Construction Bank/EUIPO — Groupement des cartes bancaires (CCB) (T-665/17, EU:T:2018:879), wird aufgehoben.
2. Die Entscheidung der Ersten Beschwerdekammer des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) vom 14. Juni 2017 (Sache R 2265/2016-1) wird aufgehoben.
3. Das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten, die der China Construction Bank Corp. im vorliegenden Rechtsmittelverfahren entstanden sind, und die Hälfte der Kosten, die dieser im erstinstanzlichen Verfahren entstanden sind.
4. Der Groupement des cartes bancaires trägt neben seinen eigenen Kosten die Hälfte der Kosten, die der China Construction Bank Corp. im erstinstanzlichen Verfahren entstanden sind.

<sup>(1)</sup> ABl. C 213 vom 24.6.2019.

**Urteil des Gerichtshofs (Sechste Kammer) vom 18. Juni 2020 — Dovgan GmbH/Monolith Frost GmbH, Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO)**

**(Rechtssache C-142/19 P) <sup>(1)</sup>**

**(Rechtsmittel – Unionsmarke – Nichtigkeitsverfahren – Antrag auf Nichtigerklärung der Wortmarke PLOMBIR – Zurückweisung des Antrags auf Nichtigerklärung – Begründungspflicht – Verfälschung von Tatsachen und Beweisen)**

(2020/C 271/18)

Verfahrenssprache: Deutsch

**Parteien**

Rechtsmittelführerin: Dovgan GmbH (Hamburg, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt C. Rohnke)

Andere Parteien des Verfahrens: Monolith Frost GmbH (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte E. Liebich und S. Labesius), Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) (Prozessbevollmächtigte: A. Söder)

**Tenor**

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Die Dovgan GmbH trägt neben ihren eigenen Kosten die der Monolith Frost GmbH entstandenen Kosten.
3. Das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) trägt seine eigenen Kosten.

---

(<sup>1</sup>) ABl. C 263 vom 5.8.2019.

---

**Urteil des Gerichtshofs (Siebte Kammer) vom 11. Juni 2020 (Vorabentscheidungsersuchen des Vrhovno sodišče Republike Slovenije — Slowenien) — SCT, d.d, in Insolvenz/Republik Slowenien/ (Rechtssache C-146/19) (<sup>1</sup>)**

***(Vorlage zur Vorabentscheidung – Steuerwesen – Mehrwertsteuer – Richtlinie 2006/112/EG – Art. 90 und 273 – Steuerbemessungsgrundlage – Verminderung – Versagung – Nichtbezahlung – Steuerpflichtiger, der seine Forderung im Insolvenzverfahren gegen den Schuldner nicht angemeldet hat – Grundsätze der steuerlichen Neutralität und der Verhältnismäßigkeit – Unmittelbare Wirkung)***

(2020/C 271/19)

Verfahrenssprache: Slowenisch

**Vorlegendes Gericht**

Vrhovno sodišče Republike Slovenije

**Parteien des Ausgangsverfahrens**

*Klägerin:* SCT, d.d, in Insolvenz

*Beklagte:* Republik Slowenien

**Tenor**

1. Art. 90 Abs. 1 und Art. 273 der Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem sind dahin auszulegen, dass sie einer Regelung eines Mitgliedstaats entgegenstehen, wonach einem Steuerpflichtigen das Recht auf Verminderung der im Zusammenhang mit einer uneinbringlichen Forderung entrichteten Mehrwertsteuer versagt wird, wenn er diese Forderung im Insolvenzverfahren gegen seinen Schuldner nicht angemeldet hat, und zwar selbst dann, wenn er nachweist, dass diese Forderung, auch wenn er sie angemeldet hätte, nicht beigetrieben worden wäre.
2. Art. 90 Abs. 1 der Richtlinie 2006/112 ist dahin auszulegen, dass das nationale Gericht aufgrund seiner Verpflichtung, alle zur Umsetzung dieser Bestimmung geeigneten Maßnahmen zu treffen, das nationale Recht im Einklang mit dieser Bestimmung auszulegen, oder, falls eine solche konforme Auslegung nicht möglich ist, jede nationale Regelung unangewendet zu lassen hat, deren Anwendung zu einem mit dieser Bestimmung unvereinbaren Ergebnis führen würde.

---

(<sup>1</sup>) ABl. C 148 vom 29.4.2019.